

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde  
**Band:** 9 (1931)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung.

Der Verein für Pilzkunde Biberist und Umgebung hielt Samstag den 28. Februar 1931 seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Verein zählt heute 61 Mitglieder, von denen sieben Neueingetretene pro 1931 sind. Anwesend waren 24 Mitglieder. Diese genehmigten die revidierten Statuten, den Tätigkeits-, Delegierten- und Kassabericht, bestätigten den bisherigen Vorstand, die Rechnungsrevisoren, den Delegierten, mit den Herren L. Schreier, Biberist, als Präsident; Thomas Melzer, Biberist, als Vizepräsident; Willi Vetter, Gerlafingen, als Sekretär; Alois Blaser, Derendingen, als Kassier; Franz Aerni, Biberist, als Bibliothekar; Dr. Hans Mollet und Otto Ingold, beide in Biberist, als Beisitzer; Emil Minder, Biberist, und Otto Roth, Gerlafingen, als Rechnungsrevisoren, und als Delegierten Dr. H. Mollet. Das Tätigkeitsprogramm pro 1931 sieht vor: Regelmässige monatliche Zusammenkünfte, jeweils am ersten Samstagabend des Monats, mit Pilzberatung, kleineren Referaten, Bücherausgabe und freier Diskussion, Exkursionen, Besuch der « Hyspa », vier Vorträge, eine Pilzausstellung, zwei Museumsbesuche mit Führung. Beschlossen wurde ferner: Subskription auf den PilzAtlas von

Walty in zehn Mappen zu Fr. 30.—, wie die Anschaffung eines Projektionsschirmes zum vorhandenen Projektionsapparat.

\* \* \*

Die ordentliche Februarzusammenkunft war trotz Maskenball und dergleichen gut besucht. Als Ersatz für die ausfallende Pilzberatung sprach der Präsident in längerem Referat mit Demonstrationen über « Pilze aus meinem Garten ». Die grosse Zahl der aufgeführten Pilze, zum Teil mit frischem, zum Teil mit Herbarmaterial, zum Teil mit Skizzen und Zeichnungen belegt, zeigt so recht, was auch ein kleiner Garten dem Pilzfreunde, der die Augen offen hat, an Interessantem zu bieten vermag. Allerdings sind viele Pilze dabei, deren Entdeckung nur geteilte Freude auszulösen vermag.

Auf einen diesbezüglichen Wunsch erklärte der Präsident, dass der Garten allen Pilzfreunden, die sich hierfür interessieren, offenstehe. Er empfiehlt Besuch an einem schönen Sonntagvormittag oder -nachmittag in den Monaten April und Mai, da es ihm dann möglich sei, die Gäste zu führen.

---

## Verein für Pilzkunde Birsfelden und Umgebung.

### Jahresbericht pro 1930.

Ruhig, ohne grosse Ereignisse, fast ein wenig zu bescheiden, ist das vierte Vereinsjahr verflossen. Vom Standpunkte des Pilzlers aus gesehen, war es kein schlechtes Jahr. Die Tätigkeitsbilanz ist folgende:

Vorstandssitzungen 5, Vereinssitzungen 5, Exkursionen 2, Winterbummel 1, Pilzberatungen 30.

Der Besuch der Sitzungen, wie auch der Pilzberatungen war ein mässiger. Die Arbeit

des Vorstandes und des Pilzberaters dürfte seitens der Mitglieder besser gewürdigt werden.

Die erste Frühjahrsexkursion führte uns in die badische Nachbarschaft. Eine grosse Ausbeute an Märzellerlingen war das Resultat, so dass jeder Teilnehmer sehr befriedigt sein konnte.

Die zweite Exkursion ins Elsass war recht gut besucht. Wiederum war uns das Glück einer sehr ausgiebigen Steinpilzernte beschie-